

In den sog. Räumen und Zeiten schwacher Verkehrsnachfrage ist das Anruf-Sammeltaxi eine finanzierbare Alternative zum Buslinienverkehr. Mit Hilfe des Anruf-Sammeltaxis lässt sich auch eine Erschließung von gering und dispers besiedelten Räumen mit einem für den Kunden noch attraktiven Fahrtenangebot realisieren. Sie stellen einen wichtigen Baustein der Daseinsgrundvorsorge dar.

Das Anruf-Sammeltaxi verkehrt bereits in 16 der 19 kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Kreisgebiet. Dabei gelten folgende Systemmerkmale für alle AST-Verkehre:

- Fahrten zu festgelegten Zeiten nach AST-Fahrplan.
- Einstieg der Fahrgäste an gekennzeichneten AST-Abfahrtstellen.
- Ausstieg an jedem beliebigen Zielpunkt in den festgelegten Zielgebieten “vor der Haustür”.
- Telefonische Anmeldung spätestens 30 Minuten, in Ausnahmefällen 60 Minuten, vor der fahrplanmäßigen Abfahrtszeit.
- Anmeldungsannahme und Disposition der Fahrzeuge erfolgen durch die Anruf-Sammeltaxen-Zentrale, die in aller Regel mit der Taxenzentrale in der jeweiligen Kommune identisch ist. Möglich ist auch die zentrale Disposition über eine (kreisweite) Dispositionszentrale (Beispiel Swisttal).
- Fahrpreise gemäß VRS-Tarif für den Linienbedarfsverkehr.
- Zum Einsatz kommen die vorhandenen Fahrzeuge des Taxi- bzw. Mietwagengewerbes.

Aus Sicht des Kreises als Aufgaben- und Kostenträger des Anruf-Sammeltaxi-Verkehrs besteht der entscheidende Systemvorteil darin, dass Fahrten auch wirklich nur durchgeführt werden, wenn ein Fahrtwunsch angemeldet wurde und nur der jeweils nachgefragte Abschnitt befahren wird. Kosten entstehen also nur, wenn auch tatsächlich eine Nachfrage vorhanden ist. Hinzu kommt, dass aufgrund der Kooperation mit dem örtlichen Taxi- und Mietwagengewerbe bei den Verkehrsunternehmen keine (zusätzlichen) Fahrzeugkapazitäten vorgehalten werden müssen.

Erläuterungen:

Ursprünglich als Ergänzung des lokalen ÖPNV-Angebotes eingerichtet, dient das Anruf-Sammeltaxi seit Dezember 2003 auch als Mittel zum Ersatz von Busverkehrsleistungen. Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmenpakete A+D des Nahverkehrsplanes wurden eingesparte Busleistungen durch Anruf-Sammeltaxi-Fahrten ersetzt und damit in der Summe Kosteneinsparungen realisiert.

Im letzten Jahr wurden alle 16 Anruf-Sammeltaxi-Systeme von der Verwaltung im Hinblick auf ihre vorhandenen Optimierungspotenziale sowie Nutzerfreundlichkeit überprüft. Auf der Grundlage der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen zum Nachfrageverhalten konnte in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Städten und Gemeinden eine Reihe von Anruf-

Sammeltaxi-Fahrplänen verbessert werden, ohne die Kosten der Verkehrsdurchführung zu erhöhen. Im Vordergrund stand dabei die Erarbeitung eines von seiner Struktur her übersichtlichen und verständlichen Angebotes mit leicht merkbaren Abfahrtszeiten.

Eine Ausnahme stellte in diesem Zusammenhang die Überarbeitung des Anruf-Sammeltaxi-Verkehrs Swisttal dar. Aus dieser Gemeinde kam der konkrete Auftrag, ein Konzept zur Erzielung von Kosteneinsparungen im Anruf-Sammeltaxi-Verkehr zu entwickeln. Aufgrund des vergleichsweise guten ÖPNV-Angebotes in der Gemeinde konnte eine Lösung gefunden werden, die den Kunden zwar zu einem Umstieg (Bahn=>Anruf-Sammeltaxi) zwingt, aber nicht dazu führte, dass bislang vorhandene Fahrtmöglichkeiten gänzlich entfallen. Die Analyse der Anruf-Sammeltaxi-Nachfrage der ersten beiden Betriebsmonate des Jahres 2006 zeigt, dass das neue Konzept von den Kunden nicht angenommen wird. Die Nachfrage und somit Kosten des Anruf-Sammeltaxi-Verkehrs sind deutlich gesunken, ebenso jedoch auch die Auslastung der Fahrten, was zu einem höheren Zuschussbedarf je Fahrgast führt. In Swisttal muss davon ausgegangen werden, dass diese ehemaligen Anruf-Sammeltaxi-Nutzer auch dem übrigen ÖPNV verloren gegangen sind. Dies ergibt sich aus den Ergebnissen der Nachfrageanalyse des bisherigen Anruf-Sammeltaxi-Angebotes, welche eine deutliche Wechselbeziehung zwischen den Angebotsformen Bus und Anruf-Sammeltaxi vermuten lassen. Die zentrale Disposition der Anruf-Sammeltaxi-Fahrten durch die Zentrale der RVK in Euskirchen wird zu den gleichen Konditionen wie vormals durchgeführt. Kosteneinsparungen werden hierdurch nicht erzielt. Der große Vorteil der zentralen Disposition besteht in der besseren Kontrollmöglichkeit der Taxiunternehmer.

Fazit

Das Anruf-Sammeltaxi ist ein Mittel zur Ergänzung des lokalen ÖPNV-Angebotes. Verkehrt es nach einem vertakteten Fahrplan, ist es in Verbindung mit der bequemen und schnellen Beförderung des Kunden ‚bis vor die Haustür‘ ein Mittel zur Erhöhung der Attraktivität des lokalen ÖPNV zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten. Ferner kann das Anruf-Sammeltaxi auch gering frequentierte Buslinienfahrten ersetzen. Damit bietet das Vorhandensein des Anruf-Sammeltaxi im Rhein-Sieg-Kreis die Möglichkeit, durch die Rücknahme oder Einstellung unwirtschaftlicher Fahrten im Buslinienverkehr bei gleichzeitigem Anruf-Sammeltaxi-Ersatz Kosteneinsparungen zu realisieren und den Bürgern gleichzeitig eine Mobilitätsalternative anzubieten. In den letzten ein bis zwei Jahren wurden sämtliche Anruf-Sammeltaxi-Verkehre einer Überprüfung unterzogen, intensiv mit den einzelnen Kommunen diskutiert und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten (=> Kostenneutralität) zur Zufriedenheit der beteiligten Verwaltungen als auch der Kunden optimiert. Hier ist derzeit kein Handlungsbedarf erkennbar.

Zu berücksichtigen ist auch, dass Einsparungen im Anruf-Sammeltaxi-Verkehr immer nur dort möglich sind, wo auch tatsächlich eine Nachfrage besteht. Ein Vorstoß seitens der Verwaltung gemäß Antrag der FDP erscheint aus den hier dargelegten Gründen daher eher kontraproduktiv, zumal zu erwarten ist, dass die Anruf-Sammeltaxi-Verkehre in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen werden.